

SYMPOSIUM FÜR FRIEDHELM BOLL

Geschichte, Politik und Oral History. Eine Beziehungsgeschichte

29. März 2010 in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG



Gesprächskreis Geschichte

Geschichte, Politik und Oral History. Eine Beziehungsgeschichte

Zeitzeugeninterviews zu führen und auszuwerten gehört mittlerweile zum Handwerkszeug von Historikern. Viele Zusammenhänge, sogar wichtige Abschnitte der Geschichte werden erst durch mündliche Überlieferungen verständlich. Dies gilt auch für die SPD-Bundestagsfraktion, für die eine Fülle von autobiografischen Erinnerungen und Anekdoten von Spitzenpolitikern vorliegt. So wurde nicht zuletzt die Entstehung des „Struck’schen Gesetzes“ für die Beratung und Verabschiedung von Bundesgesetzen in keiner schriftlichen Quelle festgehalten.

Allerdings werden Zeitzeugen mitunter als Feinde von Historikern angesehen, weil sie wechselseitig meinen, die Geschichte besser zu kennen. Dabei sind Historiker vielfach auch Zeitzeugen. Diese Einsicht bildet den Ausgangspunkt für ein Gespräch zwischen Lutz Niethammer und Friedhelm Boll. Beide gehören zu den profiliertesten Vertretern der Oral History in Deutschland und haben sich immer wieder in politische Diskussionen eingemischt.

Im Anschluss blickt Peter Struck als langjähriger Spitzenpolitiker und Zeitzeuge auf die Geschichte der SPD-Bundestagsfraktion zurück. Dabei sollen sowohl die Funktion der Fraktion als Zentrum der politischen Willensbildung als auch das Machtverhältnis zwischen Fraktion und sozialdemokratisch geführter Bundesregierung zur Sprache kommen.

18.00 bis 20.00 Uhr

Begrüßung

Anja Kruke, Leiterin des Archivs der sozialen Demokratie

Der Historiker als Zeitzeuge ...

Lutz Niethammer im Gespräch mit **Friedhelm Boll**

Die SPD-Bundestagsfraktion als Machtfaktor

Friedhelm Boll im Gespräch mit **Peter Struck**

Anschließend Empfang

PROGRAMM

Professor Dr. Friedhelm Boll

Geboren 1945; Studium der Geschichte und katholischen Theologie in Bonn und Toulouse; 1975–2010 wissenschaftlicher Referent der Friedrich-Ebert-Stiftung, zuletzt im Historischen Forschungszentrum; 1979 Promotion; 1993 Habilitation; seit 1999 apl. Professor an der Universität Kassel. Veröffentlichungen zur Geschichte des sozialen Konflikts und der historischen Friedensforschung, zur biografischen Verarbeitung von Diktaturerfahrungen und zur Erinnerungskultur.

Professor Dr. Lutz Niethammer

Geboren 1939; Studium der Geschichte und evangelischen Theologie, später Sozialwissenschaften in Heidelberg, Bonn, Köln und München; 1968–1972 Assistent von Hans Mommsen in Bochum; 1973–1982 Professor für neue Geschichte in Essen (1980–1982 Prorektor), 1982–1993 an der FernUniversität in Hagen, seit 1993 in Jena (seit 2005 emeritiert). 1989–1993 Gründungspräsident des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen im Wissenschaftszentrum NRW. Veröffentlichungen besonders zur Folgegeschichte des Nationalsozialismus und Kommunismus in Deutschland, zur Alltags- und Erfahrungsgeschichte in beiden deutschen Staaten sowie zur intellectual history in Europa.

Dr. Peter Struck

Geboren 1943; Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen und Hamburg; 1971 Promotion; 1971–1972 Persönlicher Referent des Präsidenten der Universität Hamburg; 1973 Wahl zum Stadtrat und stellvertretenden Stadtdirektor der Stadt Uelzen; 1980–2009 Mitglied des Deutschen Bundestags; 1998–2002 und 2005–2009 Vorsitzender der SPD-Fraktion; 2002–2005 Bundesminister der Verteidigung.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.



Gesprächskreis Geschichte

U.A.w.g. auf der Antwortkarte oder per Fax:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Archiv der sozialen Demokratie

Ingrid Nordemann

53170 Bonn

Tel.: + 49 (0) 228 883-9033

Fax: + 49 (0) 228 883-9209

E-Mail: ingrid.nordemann@fes.de

Konzeption und Leitung

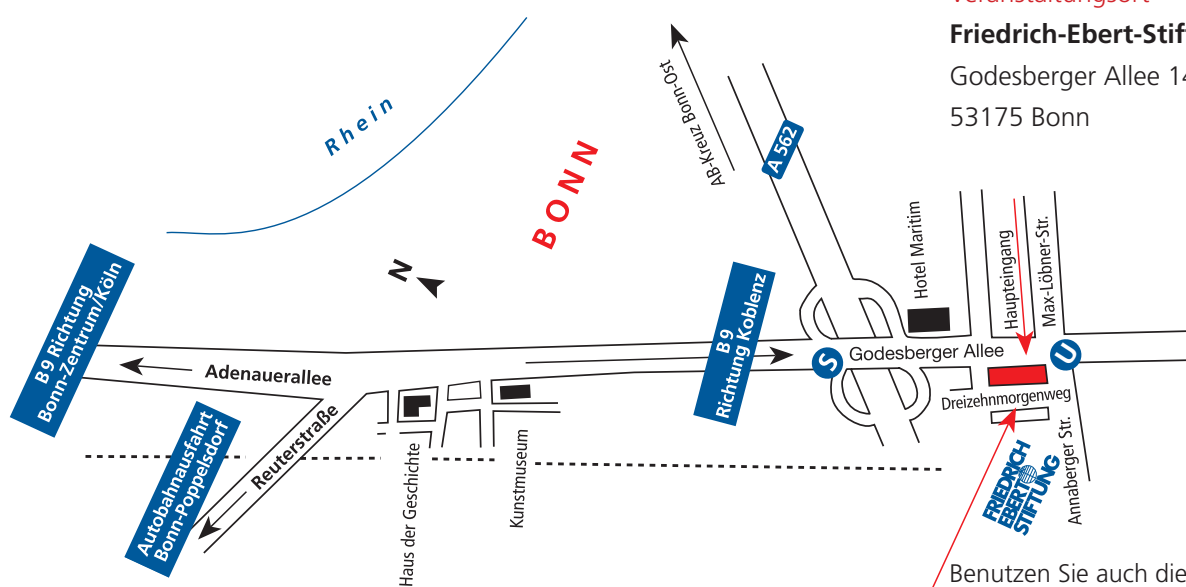
Friedrich-Ebert-Stiftung

Archiv der sozialen Demokratie

Dr. Anja Kruke / Dr. Meik Woyke

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

**Veranstaltungsort****Friedrich-Ebert-Stiftung**

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Benutzen Sie auch die U-Bahn, Linien 16 und 63, Haltestelle Max-Löbner-Straße